

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1946-1948)

Heft: 5

Artikel: Unsere Schweizermuseen

Autor: Huber-Renfer

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-394775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Unsere Schweizermuseen

(Bericht von Herrn Prof. Dr. Huber-Renfer)

Historisches Museum Thun.

Bei passender Gelegenheit sollten die Freunde der Schweizer Keramik nicht versäumen, dem Historischen Museum im Schloss Thun einen Besuch abzustatten; birgt dieses doch ausser Waffen, Uniformen, Möbeln, Zinn, Wappenscheiben, Stichen und vielem andern eine reichhaltige Fayence- und Glassammlung.

Viele Stücke sind wohl schwer zu identifizieren. Neben diesen findet man - ausser den schwarzen Thuner Fayencen - schöne Exemplare von Heimberg, Langnau, Simmental, Matzendorf, Carouge und verschiedener ausländischer Töpfereien. Von besonderem Interesse sind eine prächtige Platte mit fassoniertem Rand und farbiger Landschaft (wohl Zürich), neun einwandfreie Zürcher Fayenceteller, sechs Trachtenteller mit kleinem blauem Z und zwei Punkten, ein Trachtenteller mit kleinem manganfarbigem Z und einem Punkte. Unter einer schönen Bärswil-Suppen-schüssel versteckt findet sich ein mit grossem blauem Z gezeichneter Trachtenteller, der besonders durch seinen wundervoll fassonierten Rand auffällt. In einer dunklen Ecke hängt ein auch mit grossem blauem Z gezeichneter Teller, dessen kleine Landschaft in mattem Mangan en camaieu mit einer Ruine eine gewisse Verwandtschaft mit den Zeichnungen von Samuel Hieronymus Grimm verrät.

Glassammler finden in verschiedenen Vitrinen einige farbige Flühlgläser, mehrheitlich jedoch weisse, meist zislierte Gläser und Flaschen, in z.T. aparten Formen. Ausser den farbigen Wappenscheiben hängen an den Fenstern mehrere gute Schliffscheiben aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.

Der Rittersaal und das Kircbühlmuseum in Burgdorf.

Die kleine Stadt an der Emme besitzt den Vorzug, im Burgfried des alten Zähringer Schlosses den grossen Rittersaal und zwei weitere Stockwerke für einen Teil ihrer Sammlungen zur Verfügung zu haben. Wohl mögen Kostüme, Möbel, Stiche, einige alte Handschriften und vor allem altes bäuerliches Hausgerät die Hauptaufmerksamkeit verdienen. In einer Vitrine finden sich jedoch gute Flühlgläser, und in einem Glasschrank sind verschiedene Fayencen ausgestellt, unter denen besonders einige

seltene Matzendorfer Formstücke auffallen. Beachtenswert ist auch die reiche Sammlung an Schliffscheiben.

Das neben dem Rathaus liegende Museum enthält, - ausser der ethnographischen Schiffmann-Sammlung - Waffen, Hausgeräte, Zinngeschirr, Stiche, Handschriften (darunter einen Brief Jeremias Gotthelfs), einige Andenken an Pestalozzi u.a.m. Den Hauptanziehungspunkt bildet für uns die Fayencesammlung, die leider, raumeshalber, nur teilweise aufgestellt werden kann. Sie umfasst ausschliesslich Bauernkeramik. Unter den Bäriswil-, Langnau-, Heimberg- und Simmentalgeschirren finden sich jedoch zahlreiche Prachtstücke, um die Burgdorf von manchem grösseren Museum beneidet werden dürfte, und deren Betrachtung jedem Freund der einheimischen Töpferkunst einen wahren Genuss bereiten wird.

IV. Auktionspreise im II. Quartal 1947

In Paris

Service de thé et à café, en ancienne faïence de Frankenthal, décor polychrome de fleurs et scènes de batailles, XVIIIe siècle	ffr	27.500.-
Assiette en anc. porcelaine de Tournai, décor polychrome, d'oiseaux imaginaires, XVIIIe siècle "		2.600.-
Assiette en anc. porcelaine de Tournai, décor d'une fleur et d'une guirlande, au marli, 18e s. "		2.800.-
Douze couteaux, lames acier (modernes) et manches à crosse en pâte tendre du XVIIIe siècle, décor fleurs		7.200.-
Neuf couteaux, lames argent, manches en porcelaine St. Cloud, XVIIIe siècle		9.800.-
Service de table, à marli côtelé et gaufré, décor de bouquets de fleurs, Vienne, XVIIIe siècle . . "		83.000.-
Service à thé et à café, décor polychrome et or, de personnages et feuillages, Vienne, XVIIIe siècle		50.000.-
Service, décor polychrome et or de paysages animés, XVIIIe siècle		70.000.-

In London

Reitergruppe "Prince Horsemanship" Bow-Porzellan £		720.-.-
"Frühling und Herbst" Celseaporzellan der Rotankerperiode	£	220.-.-